

## „Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



## Amtliche und Privat-Anzeigen

werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 34.

Mittwoch, den 24. August

1870.

— Die „Prov.-Corresp.“ enthält folgenden Rückblick auf die letzten militärischen Ereignisse:

Die Geschichte der letzten Woche ist eine Geschichte des fortgesetzten eiligen Rückzuges der Franzosen und der ebenso raschen Verfolgung derselben durch die festgeschlossenen vorrückenden deutschen Armeen.

Die Bedeutung der Siege von Wörth und von Saarbrücken ist von Tage zu Tage entschiedener durch die gänzliche Zerrüttung der geschlagenen französischen Corps und durch den fluchtähnlichen Rückzug derselben hervorgetreten. Sowohl das Corps des Marschalls Mac Mahon, welches bei Wörth besiegelt war, wie auch das Corps Frossard, welches die Niederlage bei Spicheren erlitten hatte, zogen sich in eiliger Hast unaufhaltsam zurück und ließen nicht nur Tausende von Gefangenen, sondern auch ganze Züge mit Proviant, Bagage u. s. w. in die Hände der vorrückenden Sieger fallen.

Wenn man die Haltung der österreichischen Armee im Jahre 1866 nach den ersten verlorenen Schlachten mit der jetzigen Haltung der französischen Armee vergleicht, so erscheint die erstere in einem geradezu glänzenden Lichte.

Der Rückzug des Marschalls Mac Mahon aus dem Elfaß ließ den Deutschen den Weg nach Straßburg offen. Der Kronprinz sandte die badensche Division unter General von Beyer dorthin; schon am 10. Aug. stand dieselbe vor Straßburg und besetzte alle Zugänge zur Festung. Eine Aufforderung zur Uebergabe wurde zunächst abgewiesen. Es sind demzufolge bereits die Anstalten zur völligen Einschließung und Belagerung der Festung getroffen.

Der Vormarsch der deutschen Armeen gegen die Mosellinie konnte nicht von allen Seiten in gleichem Schritte geschehen. Unsere drei Armeen standen nach dem ersten Eintritt in Frankreich von Forbach nach Hagenau in einer scharf südöstlichen Linie, — die

Mosel aber fließt von Nancy nach Metz von Süden nach Norden, — die Unsrigen mußten daher eine starke Schwenkung machen, bei welcher die mittlere Armee (Prinz Friedrich Karl) einen weiteren Weg als die erste (Steinmetz), die südliche Armee (Kronprinz) aber eine noch weitere Entfernung und zwar theilweise durch schwieriges Terrain zurückzulegen hatte.

Es schien jedoch wichtig, daß alle drei Armeen gemeinsam vorrückten, um so mehr, als man erwarten durfte, daß der Feind seine ganze Kraft noch einmal vor der Mosel in der günstigen Stellung an der Nied (von Metz nach Marsal) zusammenfassen würde.

Die Cavallerie unserer drei Armeen aber folgte dem sich zurückziehenden Feinde überall auf dem Fuße und in Eilmärschen rückten die Armeen selbst trotz Regens und großer Terrainschwierigkeiten nach. Diese rasche Verfolgung ließ die Franzosen nirgends zur rechten Sammlung kommen; sie gaben zunächst die Linie an der Nied, dann als unsere Vorposten bis vor Metz, bis Pont à Mousson und Nancy reichten, die ganze Mosellinie auf. Auch der Kaiser Napoleon hat sich von Metz nach Verdun zurückgezogen, um von dort, wie er verkündet, das Land gegen die deutsche Invasion zu vertheidigen. Schon war Nancy geräumt, schon hatten die Unsrigen Fronard, den Knotenpunkt der Eisenbahn von Nancy nach Metz und Toul besetzt, schon war die Avantgarde des Prinzen Friedrich Karl von Pont à Mousson in der Richtung auf Verdun weit vorgerückt, schon sind die Bogesen-Festungen freiwillig geräumt worden oder haben, wie Marsal, mit Preisgebung großer Borräthe und zahlreicher Geschütze capitulirt: da schickte sich die französische Armee, soweit sie noch bei Metz stand, zum weiteren Rückzuge von der Mosel nach der Maas an.

Im letzten Augenblicke noch stieß die Avantgarde des Generals Steinmetz auf die Arrièregarde des

Feindes. Unter den Mauern der Festung entwickelte sich ein blutiges Gefecht bei Metz, durch welches die Franzosen genöthigt wurden, ihre Rettung in der Festung zu suchen.

Die ganze französische Armee scheint sich seitdem nach der Maas hin weiter zurückgezogen zu haben, und es gewinnt immer mehr den Anschein, als werde dieselbe nicht vor Chalons sich zum entscheidenden Kampfe entschließen.

Die Absicht mag dahin gehen, einerseits erst Verstärkungen an sich zu ziehen, andererseits die deutschen Armeen durch die Nothwendigkeit der Zurücklassung von Truppen in den bisher eroberten Landestheilen zu schwächen.

Es ist jedoch zuversichtlich anzunehmen, daß auch die Verstärkungen, welche das französische Heer an wirklichen Truppen, an Mobilgarde und an Landsturm erwartet, das Verhältniß der beiden Armeen nur unerheblich verändern werden; andererseits ist dafür gesorgt, daß die Lücken in unserem Heere unverzüglich durch das Nachrücken der bereit stehenden Reservetruppen vollständig ausgefüllt werden.

Sowohl die Besetzung der eroberten Provinzen, wie auch die Belagerung von Straßburg und Metz werden erfolgen können, ohne daß den Operations-Armeen irgend ein Heeresheil entzogen bliebe.

Ein Ausfall der Besatzung von Straßburg am 16. Aug. ist mit Verlust an Mannschaft und drei Geschützen zurückgeschlagen worden.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

\* Der „Köln. Ztg.“ wird von der Südararmee geschrieben: Das preussische 6. Armeecorps, das als Reserve- und Beobachtungs-Corps in Schlessien zurückgeblieben war, ist jetzt auch schon in Frankreich eingerückt und löst einige Regimenter des 5. und 11. Armeecorps, die sich wieder etwas erholen sollen, ab. So fehlt es uns nicht an Truppen, und immer neue und neue Schaaren kommen aus Preußen uns nachgerückt. Die Begeisterung des Heeres ist die beste, und eine wahrhaft brüderliche Kameradschaft herrscht zwischen Baiern, Württembergern und Preußen, die, wo sie sich sehen, stets in lautes Hurrah ausbrechen. „Wir sind Deutsche — Hurrah nach Paris! Der Kerl von Napoleon muß gehörige Schläge haben — er hat es um uns verdient, bloß feinetwegen mußten wir in den Krieg. Der Elsaß soll und muß wieder deutsch werden!“ — Das sind die steten Aeußerungen, die man unaufhörlich von den Soldaten und Offizieren hört. Wir hören, daß das 5. Armeecorps — allerdings war dieses am stärksten im Feuer — 37 Offiziere todt, 147 Offiziere verwundet, 690 Mann todt und 3,000 Mann verwundet zählt; außerdem werden 2,200 Mann vermisst, von denen indeß nach den gemachten Erfahrungen wohl die Hälfte noch ermittelt werden wird.

— Von der Südararmee. Unsere Cavallerie, die

das ganze Elsaß durchstreift und bis über Mühlhausen schon vorgedrungen ist, macht täglich Gefangene, hebt französische Transporte auf, und schneidet das feindliche Corps von allen Verbindungen ab. Ueber 16,000 Gefangene haben wir im Ganzen wohl schon gemacht. 14 bewaffnete Bauern und Wildhüter, die einen Transport bei Bitsch überfallen und die Bedeckung getödtet hatten, wurden kürzlich kriegsrechtlich erschossen. Es ist das Standrecht publicirt und jede Auslehnung gegen unsere Truppen wird sofort mit dem Tode bestraft.

#### Telegraphische Depeschen.

Zabern, 15. August. Die kleine Festung Marsal ist mit 60 Geschützen in unseren Händen.

Mundolsheim, 16. Aug. Die Garnison von Straßburg unternahm heute Nachmittag einen Ausfall gegen Ostwald und wurde nebst Verlust an Mannschaften und 3 Geschützen zurückgeschlagen.

Pont à Mousson, 17. August. Generallieutenant v. Alvensleben mit dem 3. Armeecorps am 16. westlich Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgerückt. Blutiger Kampf gegen Divisionen von Decaen, L'Admirault, Frossard, Canrobert und die kaiserliche Garde. Vom 10. Corps, Abtheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl successive unterstützt, wurde der Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12stündigem heißen Ringen auf Metz zurückgeworfen. Verluste aller Waffen auf beiden Seiten sehr bedeutend. Diesseits General v. Döring und v. Wedell gefallen, v. Rauch, v. Grüter verwundet. Se. Majestät der König begrüßte heute die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde.

v. Verdun.

Pont à Mousson, 18. Aug. Bei dem vorgestr. Gefecht griff die 5. brandenburgische Division an. Nach einem 6stündigen Gefecht wurde Bazaine, der mit Unterstützungen herbeigeeilt war, nach Metz zurückgeworfen. — Der Feind verlor 2,000 Mann, 2 Adler und 7 Geschütze.

Berlin, 19. August. **Großer Sieg unter Führung Sr. Majestät des Königs.** Derselbe meldet Ihrer Majestät der Königin:

Bivouac bei Rezonville, 18. August, 9 Uhr Abds. Die französische Armee ist in sehr starker Stellung östlich von Metz heute unter Meiner Führung angegriffen und in neunstündiger Schlacht vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen worden.

Wilhelm.

Stuttgart, 21. August. Kriegsministerium veröffentlicht officiell: Vogesenfestung Pfalzburg bisher von Württembergern eingeschlossen, hat gestern Nachmittags bereits capitulirt.

Bont à Mousson, 21. Aug. Noch bringt man hier fortwährend französische Gefangene ein. — Gestern Abends kam ein Transport von 2000 Gefangenen, darunter 56 Offiziere, heute einer mit 54 Offizieren, darunter General Plombin. — Der Verlust der Franzosen in den Gefechten der letzten Tage bei Courcelles am 14., bei Bionville am 16. und bei Gravelotte am 18. betrug allein an Todten 12. bis 15,000, und wenn man hierzu die Gefangenen, sowie die gewöhnlich auf die Todten einer Schlacht fallenden Verwundeten zählt, kann der Gesamtverlust französischerseits nicht unter 50,000 Mann betragen. — Bei Gravelotte machten wir circa 4000 Gefangene. In der Schlacht am 18. d. gefallen: General Kraushaar (Sachsen), Oberst Röder, Erkert.

— Unter der Führung unseres greisen Heldenkönigs hat sich die Kraft unseres geeinigten deutschen Volkes aufs Neue unbefieglbar erwiesen und die Armee des französischen Volkes, welches länger als zwanzig Jahre die Schmach eines Regimentes, wie das eines Napoleon III., ertragen konnte, sie liegt nun in ihren Kerntruppen vernichtet.

Der Weg nach Paris steht uns offen, und weit entfernt, daß den deutschen Waffen von Seiten der Besten der französischen Nation noch ein namhafter Widerstand entgegengesetzt werden wird, steht nunmehr bereits sicher zu hoffen, daß der Genius Frankreichs, welcher so oft uns entzückt hat, an der Stelle des bösen Dämons, der es so lange beherrscht und geknechtet hat, sich wieder erheben, und daß er die Heersäulen des deutschen Volkes erkennen wird als das, was sie sind, als die Heersäulen des geistigen Lichts, der Gerechtigkeit, ja der Menschlichkeit und der Freiheit. Gott also sei Dank! Mit dem 18. d. M. unter persönlicher Führung des Königs Wilhelm errungenen Siege ist nicht allein Deutschlands und nicht allein Frankreichs Geschick nur zum Heile entschieden: auch die Sache des Menschengeschlechts feierte heute schon einen Triumph, dessen Glanz die Geschichte für immer bewahren wird.

Berlin, 17. August. Vom Könige ist, wie man hört, ein rührender Brief an die Königin eingegangen, welcher noch vor den großen Ereignissen geschrieben ist. In demselben sagt der König u. A. voll bescheidener Zuversicht, daß der Empfang, den er überall finde, ihm im Herzen klinge, als solle er siegen. Diese Zuversicht erfüllt sich wunderbar.

— Der König hat eine Proclamation erlassen, welche die Verpflegung der Truppen ähnlich wie 1866 in Böhmen und an Stelle der Naturalverpflegung die Zahlung von 2 Francs pro Mann und Tag feststellt. Der Werth des Franken wird auf 8 Sgr. oder 28 Kr. süddeutsch normirt.

\* Anknüpfend an die Mittheilung über die Eroberung der ersten französischen Kanone durch den

Feldwebel Meyer veröffentlicht die „Post“ einen Feldpostbrief, den dieser Brave in Bezug auf jene Affaire nach Hamburg an Verwandte geschrieben hat:

„Wörth in Frankreich, 7. August 1870.

Franzosen zweimal geklopft, am 4. bei Weissenburg und gestern hier. Fürchterliches Gemetzel gestern. Die Schlacht dauerte von 4 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Gänzlicher Sieg der Deutschen. Ich hatte das Glück, am 4. mit einer kleinen Abtheilung die erste Kanone zu fassen. Dieses hat mir außerordentlich viel Spaß gemacht, ebenso meinen Jägern, welche mit waren; wofür mir bereits mehr Anerkennung, als ich verdient, zu Theil geworden. Gott sei Dank, ich bin noch gesund. Sollten wir uns wiedersehen, dann aber für ausgestandene Strapazen, Hunger und Durst ein Bißchen Ruhe bei Dir in Hamburg. Dieses Papier aus französischem Tornister geholt. Chr. Meyer, Feldwebel.“

— Die Verluste des Feindes an Todten und Verwundeten in dem Gefecht bei Weissenburg lassen sich nicht genau übersehen, weil derselbe die Verwundeten auf seinem Rückzuge mitgeführt hat. Circa 1000 unverwundete Gefangene, darunter ungefährl. 30 Offiziere, sowie ein erobertes Geschütz fielen den Siegern in die Hände; die diesseitigen Verluste sind bedeutend, namentlich an Offizieren. Vom V. Corps haben verloren: das 58. Regiment 5 Offiziere todt, 11 Offiziere verwundet; das Königs-Grenadier-Regiment 10 Offiziere todt, 12 Offiziere verwundet; das 47. Regiment 1 Offizier todt, 2 verwundet; das 4. Dragoner-Regiment 1 Offizier todt; das 5. Jäger-Bataillon 2 Offiziere verwundet: es sind das der Major Graf Walderssee, der wiederholt von Berichterstatlern, die ihn hatten fallen sehen, als todt bezeichnet wurde, der aber nur durch zwei Schüsse, einen in den Oberarm, den andern in die Seite schwer verwundet ist, und der Lieutenant v. Holwede. Vom XI. preussischen Corps sind 15 Offiziere verwundet; vom II. bairischen Corps 3 Offiziere todt, 14 Offiziere verwundet. Der Gesamtverlust an Mannschaften beträgt über 700 Mann an Todten und Verwundeten.

Berlin. Die bei Wörth erbeuteten französischen Kanonen sind hier eingetroffen.

### Öffentliche Kriminal-Verhandlung.

Sitzung vom 20. August 1870.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Einwohner Ehrenfried Weise aus Geißdorf wegen Verletzung der Schamhaftigkeit, Landstreichens und Bettelns zu 3 Monat und 1 Woche Gefängniß;

2) der Tagelöhner Ambrosius Gurschke aus Redden, Kreis Freistadt, wegen Widerseßlichkeit gegen einen Beamten und Landstreichens mit 4 Wochen Gefängniß.

— Die Lage der Kaiserlichen Regierung in Frankreich ist in diesem Augenblick schwer zu bezeichnen; man vermag nicht zu sagen, ob der Kaiser in Wahrheit noch regiert oder nicht. Das Oberkommando der Armee (in welchem die Führung von drei Divisionen gegen drei preussische Compagnien bei Saarbrücken seine ruhmreichste That war) hat er niederlegen müssen. In Paris leitet zwar ein Ministerium von persönlich ergebenen Anhängern des Kaisers die Geschäfte, aber die Zügel der Regierung scheinen ihm mehr und mehr zu entfallen.

### Preussisches Kaiser-Lied.

Prinz Vorwärts der preussische Kaisersohn  
Hat gefrühstückt im blutigen Wörthe,  
Hat Mittaggeessen im Mezer-Salon  
Den krähenden Hahn mit dem Schwerdte;  
Darauf hat er geschlafen im müden Paris,  
Wo der Kolbe das krachende Thor einstieß.

Turenne, der große Franzosenheld,  
Der besah sich die Gegend von Minden,  
Noailles spionirte das Dettinger Feld,  
Und Richelens hannöversche Sünden;  
Darauf kam der große 'Ο πικρὸν ἔλωσιν\*)  
Und gab uns die polnische Lektion.

Jetzt kommt die gepfefferte Lektion  
Ueber Frankreichs verfaulende Würste.  
Wohlbekomm's die dritte Restauration;  
Au! Au! schreit die waschende Bürste.  
Zuletzt reichen sich Gossbert und Wabramund  
Die Hand zum fränkischen Bruderbund.

\*) Der Alles Nehmende.

Vom europäischen Hühner-Convent  
Träumten Heinrichs unruhige Nächte,  
Ersäufte der Rheinbunds-Präsident  
Im Opium die schnarchenden Knechte;  
Seifenblasen! noch immer der alte Patient,  
Nach's besser Preussisches Experiment.

Last Friedrich Theresie im Herzensbund,  
Flotte Landwehr, vereinigte Störche,  
Ein Recht, Eine Kirche die heilende Bund'  
Pressegewerb-Freiheit, Nachtigall, Lerche;  
Rudolfs Töchter, Amerika, Rußland gefreit,  
Ewigen Friedens, vergessene Vergangenheit!

### Kirchen-Nachrichten.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 24. August, Früh 11½ Uhr,  
Katechisation der Schuljugend: Hr. Diacon. Thufius.  
Donnerstag, den 25. August, Früh 9 Uhr,  
öffentlicher Gottesdienst (Kreis-Synode), Predigt:

Herr Archidiac. Stöck.

A. In der Kreuzkirche.

Amts-Woche: Herr Diaconus Thufius.

Sonntag, den 28. August,

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiac. Stöck.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

In beiden Kirchen wird zum Besten der Kirchengemeinde  
Streckenbach die höheren Orts bewilligte Kirchen-  
Collecte an den Kirchthüren eingesammelt werden.

Dienstag, den 30. August, Abends 6 Uhr,

Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

### Bekanntmachung.

Als Ersatzmänner der ausgeschiedenen Herren Rentier Bartsch, Kaufmann Gröhe und Kaufmann Armand Weiner sind im heutigen Termine die Herren Rechts-Anwalt **Rötger**, Kreisbaumeister **Kaupisch** und Kataster-Controllleur **Gottwaldt** gewählt, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Lauban, den 18. August 1870.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nachdem durch die eingetretenen Kriegsereignisse die Abholung der Impfscheine von den in diesem Jahre geimpften resp. revaccinirten Kindern eine Unterbrechung erlitten hat, fordern wir die Eltern dieser Kinder unter Bezugnahme auf unsere bereits unterm 11. Juli cr. erlassene Bekanntmachung hiermit auf, bis zum 31. d. Mts. die Impfscheine auf dem hiesigen Polizei-Bureau in Empfang zu nehmen.

Sind Kinder von andern hiesigen Aerzten geimpft resp. revaccinirt worden, so haben ihre Eltern diese Kinder in derselben Zeit zur Eintragung in die Impf-Liste bei uns anzumelden.

Lauban, den 22. August 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Nachstehende

## Bekanntmachung

Um die Kenntnissnahme von den Verlusten der Armee während des gegenwärtigen Krieges möglichst zu erleichtern, sind folgende Anordnungen getroffen worden:

- 1) Die Verlust-Listen werden durch den „Preussischen Staats-Anzeiger“ und das „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht werden.
- 2) Den Königlichen Landrathen (resp. Amts-Hauptmännern) wird eine Anzahl von Exemplaren der Verlustlisten übersandt werden, um dieselben in ihren Bureaus und in allen Städten ihres Bezirks öffentlich auszulegen. Eine gleiche Mittheilung wird an die Ortspolizei-Behörden der nicht zu einem Kreisverbände gehörigen Städte erfolgen.
- 3) In jedem Kreise (resp. Amte) sollen aus den Verlustlisten alle diejenigen Namen, welche den Kreis (das Amt) unmittelbar angehen, ausgezogen und diese Auszüge sowohl durch die Kreisblätter veröffentlicht, als auch den Redactionen der übrigen im Kreise erscheinenden Blätter mitgetheilt werden.
- 4) Um allen denjenigen, welche die Verlustlisten selbst zu besitzen wünschen, die Möglichkeit hierzu (abgesehen von der etwaigen Veröffentlichung derselben durch die Zeitungen) zu verschaffen, ist Veranstaltung getroffen worden, daß die Listen zum Herstellungspreise durch alle Postanstalten zu beziehen sein werden.

Da sich die Ausdehnung der Listen und demgemäß der Herstellungspreis nicht im voraus veranschlagen läßt, so sind für den fortlaufenden Bezug eines Exemplars derselben, 10 Silbergroschen als Maximal-Preis bei der betreffenden Post-Anstalt einzuzahlen; nach dem Schlusse der Veröffentlichung wird der etwa überschießende Betrag zurückgezahlt werden.

Für die durch Briefträger zu bestellenden Exemplare wird eine Bestellgebühr von 2 Sgr. erhoben.

Berlin, den 11. August 1870.

Der Minister des Innern.  
Graf zu Eulenburg.

bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von den mir zugehenden 10 Exemplaren der Verlust-Listen das eine auf dem Landrath-Amt zu Jedermanns Einsicht während der Dienststunden auslegen, von den übrigen Exemplaren aber je eines sofort nach dem Empfange den Orts-Behörden von Lauban, Marklissa, Seidenberg, Schönberg, Wiegandsthal und Gebhardsdorf zur Auslegung auf dem Polizei-Bureau, sowie den Ortsgerichten von Geibsdorf, Mittel-Langenöls und Nieder-Schönbrunn zur Auslegung im Gerichts-Kretscham zugehen lassen werde.

Lauban, den 18. August 1870.

Der Königliche Landrath.

## Bekanntmachung

Vom 25ten d. Mts. ab wird mit Aufnahme der Liste der Klassensteuerpflichtigen Personen hiesiger Stadt pro 1871 vorgegangen werden.

Die Hauseigenthümer resp. deren Stellvertreter, sowie die Familienhäupter werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, den zu diesem Zwecke an sie ergehenden Vorladungen auf das Pünktlichste Folge zu leisten.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß jede bei Aufnahme der Liste oder auf sonstige Anfrage der unterzeichneten Behörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person nach §. 12 des Klassensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 gegen den zur Angabe Verpflichteten, außer Nachzahlung der rückständigen Steuern eine Geldbuße bis zum 4fachen Jahresbetrage dieser Steuern nachsichzieht.

Lauban, den 19. August 1870.

Der Magistrat.

## Stadtverordneten-Versammlung Freitag, den 26. August cr., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

Bewilligung eines Beitrages zur Abhilfe der Bedrängnisse in den dem Kriegsschauplatz zunächst gelegenen deutschen Grenz-Provinzen. — Rechnungs-Angelegenheiten.

Die Vorlagen liegen zur Kenntnißnahme der Herren Stadtverordneten **Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. August cr.** im Sitzungs-Lokale aus.

**Schubert.**

## Nothwendiger Verkauf.

Die dem Gastwirth **Grachus Köhler** gehörige Schenke **No. 1** zu **Hennig** und das demselben gehörige Ackerstück **No. 100** zu **Nieder-Thiemendorf** sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 1. September 1870, Vormittags 11 Uhr,**  
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserm Gerichts-Gebäude  
**Zimmer No. 17**

verkauft werden.

Zu der Schenke **No. 1 Hennig** gehören 8,41 Morgen der Grundsteuer unterliegenden Ländereien und ist dasselbe:

bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 14  $\frac{4}{100}$  Rthlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 50 Rthlr. veranlagt.

Zu dem Ackerstück **No. 100** zu **Nieder-Thiemendorf** gehören 19,04 Morgen der Grundsteuer unterliegenden Ländereien und ist dasselbe:

bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 35  $\frac{46}{100}$  Rthlr. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuer-Rolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufs-Bedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserm **Bureau III.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Real-Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefodert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

**am 2. September 1870, Vormittags 11 Uhr,**  
in unserm Gerichts-Gebäude, **Zimmer No. 17,**  
von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

**Rauban,** den 9. Juni 1870.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Der Subhastations-Richter.

## Auction!

**Montag, den 29. August d. J., Vormittags von 9 Uhr ab,**  
sollen im gerichtlichen Auctions-Zimmer hieselbst eine große Partie verschiedener Weine in Flaschen, als: Portwein, Champagner, Scharlachberger, Rauenthaler, Gräfenberger und Ganel, sowie Kleidungsstücke, eine bedeutende Partie Bettwäsche, sowie etwas Tischwäsche; ferner eine goldene Kette, ein goldener Ring mit Diamant und mehrere andere goldene Ringe, vor dem Actuar **Schnelle** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

**Rauban,** den 19. August 1870. **Königliches Kreis-Gericht.**

# Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Tinte**, **Doppel-Copir-Tinte**, **Anilin-Tinte**, so wie **rother** und **blauer Carmin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **August Leonhardi** in **Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

**G. Köhler's Buchhandlung** (Aug. Gollnick) in **Lauban**.

**Grau und roth marmorirte Talg-Seifen** à Pfd. **3** und **3 1/2** Sgr.,

**Gelbe Wachs-Seifen** à Pfund **4** und **4 1/2** Sgr.,

**Reinste Kerntalg-Seifen** à Pfd. **5** Sgr.,

**Scheuër-Seifen** à Pfund **2** und **2 1/2** Sgr.,

**Soda, Stärke, Petroleum**

und alle übrigen Artikel in stets billigster Berechnung, empfiehlt ergebenst

**Gustav Koschwitz**, Seifenfabrikant.

## G. A. W. Mayer's weisser Brust-Syrup

ist nur allein **ächt** zu haben in der Niederlage bei

**C. G. Pfullmann** in **Lauban**.

### V e r z e i c h n i s s

der bisher an den unterzeichneten Verein eingegangenen Geldbeiträge:

Gemeinde Alt-Seidenberg 15 Thlr. — Dominium Friedersdorf 100 Thlr. — Gemeinde Estherwalde 2 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. — Dom. Alt-Seidenberg 8 Thlr. — Dom. und Gem. Dstriben 16 Thlr. — Gem. Sächsl.-Haugsdorf 37 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. — Gem. Wünschendorf 15 Thlr. 28 Sgr. — Gem. Logau und Schles.-Haugsdorf 31 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. — Gem. Schwerta 25 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. — Gem. Geißsdorf 100 Thlr. — Gem. Neu-Bertelsdorf 2 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. — Gem. Steinbach 17 Thlr. 3 Pf. — Dom. Mittel-Gerlachsheim 10 Thlr. — Dom. und Gem. Schadowalde mit Brettin 50 Thlr. Dom. Ober-Steinkirch 10 Thlr. — Gem. Ober-Steinkirch 8 Thlr. 15 Sgr. — Gem. Wiegendorf 11 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf. — Gem. Nieder-Linda 17 Thlr. — Dom. Tschocha 25 Thlr. — Dom. Nieder-Schönbrunn 5 Thlr. — Gem. Nieder-Schönbrunn 24 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. — Gem. Ober-Schönbrunn 6 Thlr. 12 Sgr. Gem. Ober-Bellmannsdorf 27 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. — Dom. und Gem. Beerberg 91 Thlr. 5 Sgr. — Dom. Ober-Gerlachsheim 6 Thlr. — Gem. Ober-Gerlachsheim 8 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. — Dom. Nieder-Gerlachsheim zum Winkel 7 Thlr. — Gem. ebendort 4 Thlr. 2 Sgr. — Dom. Nieder-Gerlachsheim 5 Thlr. Gem. ebendort 5 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. — Gem. Mittel-Gerlachsheim 20 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. — Gem. Rengersdorf 12 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. — Dom. Ober-Nicolausdorf 1 Thlr. — Gem. Ober- und Nieder-Nicolausdorf 82 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. — Gem. Bertelsdorf 24 Thlr. 22 Sgr. — Dom. Wilka 10 Thlr. Gem. ebendort 14 Thlr. 24 Sgr. — Gem. Ober-Linda 34 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf. — Bisher baar eingezahlte Beiträge aus der Stadt Lauban 450 Thlr. 21 Sgr.

Im Ganzen bis jetzt also 1,344 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf. Hiervon sind abgeführt: 1) 50 Thlr. an den Laubauer Frauen-Verein. — 2) 1,000 Thlr. dem Vereins-Reserve-Depot zu Görlitz, zu Händen des Landeshauptmanns von Seydewitz.

Lauban, den 18. August 1870.

Der Kreis-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Bei dem Laubaner vaterländischen Zweig-Frauen-Verein sind ferner eingegangen:

**An Lazareth-Bedürfnissen.**

**a) aus Lauban:** Frau Kaufm. Förster 2 Kisten Cigarren. Fr. Therese Weinert 2 Bettbezüge, 2 Kopfbezüge. Fr. Kaufm. Knittel 1 Dgd. Schwämme,  $\frac{1}{2}$  Dgd. Hemden, 1 Ueberzug, 2 Kopfneze, 1 wollene Binde, Löchercharpie, alte Leinwand. Von einem taubstummen Kinde verschiedene Charpie. Fr. Inspector Löwenberg 1 Ueberzug, 1 Kopfbezug, Charpie, alte Leinwand, 3 Binden. Fr. Apotheker Lürer 2 Ueberzüge, 4 Kopfbezüge, 2 Betttücher, 2 Hemden, 1 wollene Jacke, 4 Paar Strümpfe. Fr. Louise Kleingärtner Charpie. Fr. Kaufm. Gottheimer 6 Paar Strümpfe, 6 Kopftücher, 2 Paar Beinkleider, Charpie. Fr. Engelhardt Charpie. Fr. Kaufm. Hoffmann 10 Ellen Leinwand, 1 Betttuch, 3 Hemden, 1 Unterjacke, 2 Westen, 2 Paar Socken, 1 Kopfbezug. Fr. Actuar Malkowsky Charpie, 1 Paar Strümpfe, 1 wollene Binde, altes Leinen. Fr. Kaufm. Mendershausen Charpie, 2 Paar Strümpfe, 5 neue Taschentücher, 4 dreieckige Tücher, 2 große Bezüge, 2 Kopfbezüge. Fr. Schornsteinfeger Baumgarten Charpie. Fr. Gasda Charpie, alte Leinwand. Fr. Kaufm. E. Paschmann 5 Binden, verschiedene Charpie, alte Leinwand. Fr. Tzschaschel verschiedene Charpie. Fr. Kaufm. Zimmermann 1 Schlafrock, Leinwand-Rock, 2 Hemden, 4 Paar Socken. Fr. F. Gittercharpie, Charpie, 2 Paar Strümpfe. Fr. Feldwebel Großer alte Leinwand, Charpie. Fr. Doctor Beck 1 Betttuch, 2 Ueberzüge, 1 Kopfbezug, 2 Paar Strümpfe. Fr. Eisert 1 Betttuch, 2 Kopfbezüge, 2 Paar Strümpfe, 1 Halstuch. Fr. Färber Möller 2 Hemden. Fr. Kreisbaumeister Kaupisch 4 Hemden, 1 Paar Beinkleider, 6 Tücher, 3 Paar Socken, Charpie. Fr. Kaufmann Bornstein 2 Hemden, 2 wollene Jäckchen, 6 Paar Strümpfe, Charpie. Herr Sattler Zimmermann 2 Keilkissen. Fr. Rechts-Anwalt Bulla 1 Betttuch, 1 Stück neues Zeug, altes Leinen. Ungenannt Charpie, 7 Paar Socken, 1 Binde, Verbandstücke. Fr. Maurermeister Börner 12 Paar Fußlappen, 1 Betttuch, Compressen, Charpie, 1 Dgd. Armtücher. Ungenannt eine Krause Preiselbeeren. Fr. Dr. Leder Charpie. Fr. Dr. Jetschke Charpie, 1 Kniebinde. Aus der Schule des Herrn Lehrer Offenberger Charpie. Ungen. 1 Paar Socken, 2 Halstücher. Ungen. Charpie. Ungen. 2 Betttücher, 3 Kopfbezüge. Fr. Kaufm. E. Geisler 1 Kiste Cigarren, Backobst, 2 Binden, Compressen, Charpie. Fr. Lorenz Charpie. Fr. Stachel Charpie. Herr Hutmachermeister Wittig 12 Paar Pantoffeln. Ungen. verschiedene Charpie. Von den Kindern der Alt-Lauban-Schule durch Herrn Lehrer Altmann krause Charpie, gerade und Gitter-Charpie. Fr. Peter gerade und krause Charpie, 18 Stück Fingerbinden. Fr. Krüger krause und gerade Charpie, altes Leinen. Fr. Kaufm. Meißner Charpie, altes Leinen. Fr. Rechts-Anwalt Schindler 1 Schlafrock, 1 wollene Jacke, 2 Paar Beinkleider, 1 Hemd, 2 Binden, Charpie, altes Leinen. Fr. Prorect. Haym krause u. gerade Charpie.

**b) aus dem Kreise Lauban:** Von dem Frauen-Verein aus Ober-Linda durch Frau Rittergutsbes. Jaques 18 Bäckchen Verbandzeug, 9 Hemden, 3 Jacken, 7 Paar Beinkleider, 2 Betttücher, verschiedene Charpie, Binden, Compressen, Salben-Lappen, Charpie-Lappen, 2 Paar Strümpfe, Backobst, 5 Flaschen Himbeer-Essig, 1 Kiste Cigarren. Die Gemeinde von Lichtenau hat durch Fräul. Hübert überliefert 48 Compressen, 16 Binden, 1 großes Packet krause Charpie, 2 Ellen neues Leinen,  $1\frac{1}{2}$  Pfd. gerades Charpie, 2 Kissen und etwas bunte. Gesamt-Parochie Haugsdorf durch Frau Superintendent Budor Charpie, Binden, Tücher, 15 Hemden, 1 Stück Leinwand, 5 Betttücher, 1 Bettbezug, 2 Packete alte Leinwand. Aus der Schule zu Wingendorf durch den Herrn Cantor daselbst Charpie, 2 Hemden, Compressen, Binden. Aus Pfaffendorf durch Herrn Richter John 6 Stück Binden, Charpie, leinene Flecke. Herr Cantor Roder aus der kathol. Schule daselbst 18 Stück Binden, 9 Tücher, 1 Kiste Charpie, 1 Packet verschiedene leinene Flecke. Gemeinde Steinbach durch Herrn Cantor Büttner 7 Hemden,  $2\frac{1}{2}$  Betttuch, 6 Ellen neue halb-leinene Leinwand, 22 Stück Binden, 6 Kopfbezüge, 17 Compressen, 2 Armtücher, 1 Gebund Salben-Läppchen, 1 Gebund gute derbe Flecke, 1 Gebund dünne Flecke, 5 Pfd. starke Charpie,  $\frac{1}{2}$  Pfd. schwache Charpie. Aus der Gemeinde Geißdorf durch Herrn Pastor Franz daselbst 23 Pfd. krause Charpie,  $5\frac{1}{2}$  Pfd. lange Charpie, 9 Packete durchlöcherter Charpie, 1 Packet Gitter-Charpie, 9 Packete Verbandflecke, 1 Packet Pflasterflecke, 28 Stück dreieckige Tücher, 14 Heckselkissen, 7 Hemden, 4 Handtücher, 9 Schnupftücher, 1 Stück Bettlaken, 1 Stück Kopfkissen, 6 Binden, 1 Scheffel Backobst, 1 Packet Compressen; ferner von Frau Pastor Franz daselbst 2 Paar Strümpfe, 6 Kollkissen.

Indem wir für Alle diese dargebrachten Gaben herzlich danken, bitten wir wiederholt, sich recht zahlreich bei den Arbeiten an den Tagen Montag und Donnerstag Nachmittags von 2 Uhr ab im Logen-Local einfinden zu wollen.

Zur **Breslauer-Zeitung** wird ein Mitleser gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. Scharf in Lauban.